

Große Salbei-Schmalbiene

Auf der Vorwarnliste ●●●

Darum braucht sie Unterstützung

- Ein reichhaltiges Nektarangebot ab April ist für sie überlebenswichtig. Wie viele andere bodenbrütende Wildbienenarten ist sie außerdem auf offene Bodenstellen angewiesen.
- Wenn blütenreiche Weg- und Wiesensäume aus der Agrarlandschaft verschwinden, dann verliert sie ihren Lebensraum.



Benjamin Franke / NABU-naturgucker.de

Wird besonders geschützt durch:

Mehrjährige Blühbrachen mit Spätsommeransaat, artenreiches Grünland.

Kleine Helferin ganz groß

- Sie fliegt viele verschiedene Trachten an und hilft bei der Bestäubung von Raps und Acker-Senf.

Lieblingspflanze:
Wiesen-Salbei



Peter Weber / NABU-naturgucker.de



Roß Jantz / NABU-naturgucker.de

Wichtige Bestäuberin



Jens C. Kuhn

Hier fühlt sie sich wohl

- Sie ist schon ab April aktiv und deshalb auf Flächen mit frühblühenden Pflanzen angewiesen.
- Sie überwintert und brütet im Boden. Der optimale Standort hat offene Bodenstellen und ausreichend Bodenruhe.
- Ab April baut das Weibchen ihr Erdnest für die Brut. Die nächste Generation ist erst ab September aktiv. Nach der Paarung im Herbst stirbt das Männchen und das befruchtete Weibchen überwintert.
- Die Große Salbei-Schmalbiene ist auf keine bestimmte Nahrungspflanze spezialisiert, bevorzugt aber den Wiesen-Salbei.

Fun Facts

Größe 12 mm



- Trotz ihrer kleinen Größe gräbt sie ihre Niströhre bis zu 50 cm in den Boden.
- Single-Leben ohne Hofstaat: wie die meisten Wildbienenarten, lebt auch die Große Salbei-Schmalbiene solitär.
- Verwechslungsgefahr: Sie ähnelt einer Honigbiene.

- Die Spätsommeransaat von Blühbrachen hilft der Großen Salbei-Schmalbiene mit frühen Blüten.



Werner Kunz / NABU-naturgucker.de

Hinterleib schwarz mit weißlichen Binden



Das Projekt „Landwirtschaft Lebensraum – Refugialflächen für die Artenvielfalt“ wird mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale gefördert.

